

**Der Grosse Rat Le Grand Conseil
des Kantons Bern du canton de Berne**

Montag (Nachmittag), 14. Juni 2021 / Lundi après-midi, 14 juin 2021

Bau- und Verkehrsdirektion / Direction des travaux publics et des transports

41 2020.BVD.6570 Kreditgeschäft GR

Bern, Erlachstrasse 9a, Neubau naturwissenschaftliches Laborgebäude der Universität. Verpflichtungskredit für die Vorbereitung und Durchführung des Gesamtleistungs-Wettbewerbs

41 2020.BVD.6570 Affaire de crédit GC

Berne, Erlachstrasse 9a, nouveau bâtiment de laboratoire de sciences naturelles à l'Université de Berne. Crédit d'engagement pour la préparation et la mise en œuvre du concours portant sur l'étude et la réalisation

Antrag glp (Brönnimann, Mittelhäusern)

Zustimmung mit folgenden Auflagen: «Der Beschluss tritt nur unter der Bedingung in Kraft, dass die anschliessende Finanzierung des Bauvorhabens im Rahmen der Investitionspriorisierung gesichert ist.»

Proposition pvl (Brönnimann, Mittelhäusern)

Approbation à la condition suivante : « L'arrêté n'entrera en vigueur que si le financement du projet de construction est garanti dans le cadre de la priorisation des investissements. »

Le président. Nous passons à présent à l'affaire du point numéro 41 de l'ordre du jour. Il s'agit d'un crédit d'affaire. Le débat est réduit.

Il y a une proposition d'amendement déposée par les vert'libéraux. Je laisse d'abord la parole à M. le député von Arx pour la CIAT.

Casimir von Arx, Schliern b. Köniz (glp), BaK-Sprecher. Beim vorliegenden Geschäft geht es um einen Neubau, der einen Beitrag dazu leisten soll, den steigenden Raumbedarf der Universität, namentlich den Bedarf an Laborflächen, zu decken. Zur Einordnung: Die Universität rechnet bis auf weiteres mit einem zusätzlichen Flächenbedarf von etwa 4500 Quadratmetern pro Jahr, bezogen auf alle Flächen, nicht nur Labors. Sie geht zum aktuellen Zeitpunkt davon aus, dass im Studieren-, Lehr- und Forschungsbetrieb keine Flächen dank Digitalisierung eingespart werden können. Unser Geschäft betrifft den Ersatz von einem bald 50-jährigen sogenannten Provisorium aus den 1970er-Jahren. Die Nutzfläche des neuen Gebäudes ist etwas 50 Prozent grösser als das Provisorium. Es wird v. a. wesentlich mehr Flächen für Labors und Labornebenräume aufweisen. Vorgesehen sind Labors mit einem hohen Standardisierungsgrad, welche dementsprechend eine hohe Nutzungsflexibilität ausweisen. Mit dem Bauprojekt wird das Ziel verfolgt, den Bedarf an zusätzlichen Laborflächen in den nächsten Jahren zu decken. Das vorliegende Bauprojekt soll helfen, die Zeit zu überbrücken, bis grössere Neubauten mit mehr Laborflächen fertig sind, z. B. der Neubau für Chemie und Biochemie auf dem Muesmatt-Areal, welchen wir letztes Jahr im Rat behandelt haben. Das heisst, der Neubau an der Erlachstrasse 9a soll vergleichsweise schnell gebaut werden, nämlich bis 2026.

Weil die Labors einen höheren Standardisierungsgrad aufweisen werden, stehen sie prinzipiell für verschiedene Nutzergruppen, welche Flächen benötigen, zur Verfügung, v. a. aus der philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät, ferner aus der Medizin und der Veterinärmedizin. Das neue Gebäude eignet sich auf Grund seiner Lage im Länggass-Quartier für das Pooling, d. h. die

Laborräume können beispielsweise für Drittmittelprojekte beantragt werden und nach dem Projektende gehen sie zurück in den Pool. Sie gehören also nicht fix einem Universitätsinstitut. Anders gesagt, man kann sich das Gebäude als eine Art Laborhotel vorstellen. Demgegenüber befinden sich spezialisierte Labors in den verschiedenen Stammhäusern der verschiedenen Institute.

Der Regierungsrat schlägt uns einen Gesamtleistungswettbewerb vor. Es wird also via Wettbewerb eine Anbieterin gesucht, die einen Lösungsvorschlag macht und diesen auch umsetzt. Dadurch verspricht man sich zum einen Zeitgewinn, zum anderen auch Kosteneinsparungen. Dass der Gesamtleistungswettbewerb gewählt wurde, hängt auch mit dem hohen Standardisierungsgrad der Labors zusammen. Dies vereinfacht die Planung, weil man bei einem standardisierten Bauprogramm früh eine hohe Projektsicherheit hat.

Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat einen Kredit von 1,3 Mio. Franken für die Vorbereitung und Durchführung des Gesamtleistungswettbewerbs. Das Geschäft kommt für den Projektierungskredit und für den Ausführungskredit wieder in den Grossen Rat. Die Gesamtkosten für den Ersatzneubau werden auf 47,7 Mio. Franken geschätzt. Dies ist eine Bruttosumme. Der Kanton sollte für dieses Bauprojekt Bundesbeiträge erhalten. Diese werden auf etwa 10 Mio. Franken oder 20 Prozent geschätzt, d. h. die Nettokosten für den Kanton betragen gemäss dieser Annahme schätzungsweise 37,7 Mio. Franken. Das bestehende Provisorium ist nicht mehr in einem guten Zustand. Aus betrieblichen Gründen und aus Sicherheitsgründen wird es schon heute nicht mehr sehr intensiv genützt.

Zu den betrieblichen Problemen: Wie auch bei anderen älteren Laborgebäuden entsprechen die Raumstruktur und die Raumhöhe, welche man für die Unterbringung der Haustechnik braucht, nicht mehr den heutigen Anforderungen an Labors. Die strukturellen Probleme kann man durch eine Sanierung nicht gut beheben. Zu erwähnen ist auch, dass es im Gebäude im Winter sehr kalt und im Sommer sehr heiss wird.

Zu den Sicherheitsmängeln: Das Gebäude hat eine Stahltragstruktur. Die Stahltragstruktur und auch die Raumdecken des Gebäudes sind im Brandfall nicht genügend hitzeresistent. Es gibt auch Fluchtwege, die durch Bereiche führen, welche nicht dem heutigen Brandschutz entsprechen. Um dieses Problem zu lösen, müsste man bei der gesamten Tragstruktur eigentlich eine Verkleidung anbringen. Dies wäre ziemlich teuer. Im Weiteren gibt es keine systematischen Lüftungsanlagen, und es fehlen auch Warnanlagen, wie sie in heutigen Labors üblich sind, wie z. B. eine Warnanlage für einen relevanten CO₂-Anstieg in der Luft. Ausserdem – dieses Problem wäre vielleicht auch ohne Neubau lösbar – gibt es kein geeignetes Zutrittskontrollsystem für Labors, in welchen gefährliche Arbeiten durchgeführt werden.

Aus all diesen Gründen wurde eine Totalsanierung nicht näher geprüft. Man kann sich natürlich auch generell die Frage stellen, ob eine Totalsanierung eines Provisoriums oder von einem als Provisorium erstellten Gebäude überhaupt sinnvoll wäre. Die BaK befürwortet diesen Kredit bei 15 Ja und 1 Enthaltung. Ich kann gerade noch erwähnen: Sie befürwortet auch den Antrag der Glp-Fraktion und zwar mit 9 Ja zu 3 Nein bei 2 Enthaltungen. Es scheint der BaK konsequent, einen Priorisierungsvorbehalt analog dem Geschäft betreffend des SVSA zu machen, das wir gerade vorher besprochen haben.

Thomas Brönnimann, Mittelhäusern (glp), Antragsteller. Nachdem wir vorher das AGG und den Regierungsrat ein bisschen getadelt haben, darf man hier die Direktion für diesen Antrag eigentlich loben. Es ist ein schlaues Geschäft, und unser Abänderungsantrag richtet sich in keiner Art und Weise gegen das Geschäft an sich. Was uns generell ein wenig Sorgen macht, ist halt, dass wir immer noch keine Priorisierung haben. Klar, sie wurde uns in Aussicht gestellt, dass wir sie bis Ende Monat haben. Aber eben, dies wurde uns schon ein paar Mal in Aussicht gestellt, aber diesmal glaube sogar ich ein bisschen daran.

Es ist ein Geschäft eines grossen Investitionseisbergs, würde ich sagen, im Bereich der Bildung im Allgemeinen, im Bereich der Uni im Speziellen, der auf uns zukommt. Auch wenn wir als glp sehr uni- und bildungsfreundlich sind, dünkt es uns, dass wir aus Gründen der Konsequenz hier kein einziges Geschäft mehr ohne diesen Investitionspriorisierungsvorbehalt durchlassen. Ich hätte mir eigentlich auch vorgestellt, dass dies schon aus der BaK kommt. Jetzt bin ich aber umso zufriede-

ner, dass die BaK grossmehrheitlich unseren gleichlautenden Antrag – wie er im vorherigen Geschäft für die BaK formuliert wurde – übernehmen will. Ich nehme jetzt einmal an, dass nicht einmal der Regierungsrat etwas dagegen hat, weil, dass es dieses Projekt in die Priorisierungsliste schafft, da habe ich eigentlich keine Zweifel. Aber man sollte es einfach einmal sehen, over-all und v. a. auch in den einzelnen Direktionen. Vielen Dank für die Unterstützung des Abänderungsantrags.

Le président. La parole n'est pas demandée par les groupes. Je laisse donc la parole à M. le conseiller d'Etat.

Christoph Neuhaus, BVD-Direktor. Nach dem Strassenverkehrsamt hat auch dieser Kreditantrag Verbindung zur laufenden Priorisierung der Investitionen im Hochbau. Nicht, dass die Finanzierung dieses Neubaus im Augenblick gefährdet wäre. Er lässt sich, wenn wir vorwärtskommen, sogar vor der grossen Finanzspitze finanzieren, und mit einem Gesamtleistungswettbewerb schlagen wir Ihnen nämlich ein Verfahren vor, welches ermöglicht, dass wir bei diesem Projekt zügig vorwärtskommen. Beim Gesamtleistungswettbewerb werden sowohl Planungsleistungen als auch Bauleistungen gleichzeitig beschafft. Hier ist es möglich und auch effizient.

Und damit komme ich zum Antrag Brönnimann: Ich bin einstimmig und verstehe das Anliegen, dass wir nur Mittel für einen Wettbewerb ausgeben, wenn wir dies später auch finanzieren können. Wir machen nicht einen Wettbewerb um des Wettbewerbs willens. Ähnlich wie bei der Sanierung des Amtshauses präsentiert sich die Situation auch hier. Wir werden die Auflage erfüllen können. Die Priorisierung hat – gemessen an den Vorstellungen der Regierung – nämlich keinen Einfluss auf den Laborneubau. Die Priorisierung wird aber – und dies sieht man bereits jetzt – für die Hochschulen insgesamt Folgen haben. Die Hochschulen haben bekanntlich den grössten Bedarf der Investitionen angemeldet.

Umso wichtiger, weil man ja nicht weiss, was die Zukunft bringt, wird sein, dass wir in Zukunft flexible Rauminfrastrukturen haben, gerade im Laborbereich. An der Erlachstrasse soll dort, wo dieses heutige Provisorium steht, ein Neubau entstehen, der eine deutlich grössere Laborfläche bietet. Gemeinsam mit der BKD und der Uni haben wir uns bewusst für eine Rauminfrastruktur entschieden, welche in der Nutzung sehr flexibel ist, und v. a. wollen wir in Anbetracht der knappen Mittel nicht um jeden Preis Speziallabors bauen, sondern solche Labors bauen, welche für die Mehrheit der naturwissenschaftlichen Fachrichtungen gut passen. Labors, bei welchen man die Belegung ohne grosse Kostenfolge anpassen könnte. Dies ist wichtig, weil die Bedürfnisse aufgrund von Erfolgen in der Forschungsförderung sich schnell ändern können und weil wir auch nicht wissen, ob sich alle geplanten Neubauten auch realisieren lassen. Wie bekommen wir die angesprochene Nutzungsflexibilität zusätzlich zu den geltenden kantonalen Baustandards, wie die Systemtrennung bei Tragwerk und Haustechnikinstallationen? Gibt es eine konsequente Standardisierung des Ausbaus der Einrichtung?

Lassen Sie mich noch ein paar Worte zur Notwendigkeit des Wettbewerbs verlieren. Wir sind mit dem Neubau auf einem sensiblen Raum. Es ist eng. In unmittelbarer Nachbarschaft hat es denkmalgeschützte Gebäude. Wir sind in einem Wohnquartier. Mit beidem muss und wird unser Projekt verträglich sein. Beim Wettbewerb sichern wir uns einerseits ein wirtschaftliches Projekt, andererseits sind wir sicher, dass wir städtebauliche Qualität haben und ganz zuletzt gibt es die Akzeptanz zu diesem Vorhaben. Dies ist richtig und wichtig. Deshalb stimmen Sie diesem Kreditantrag, inklusiv Auflage, zu.

Le président. Bien, nous allons voter sur l'affaire du point 41 de l'ordre du jour, une affaire de crédit : les député-e-s qui acceptent la proposition d'amendement des vert'libéraux votent oui, celles et ceux qui la rejettent votent non.

Abstimmung / Vote

2020.BVD.6570

Antrag glp
Proposition pvl**Annahme / Adoption**

Ja / Oui	135
Nein / Non	5
Enthalten / Abstentions	1

Le président. Vous avez accepté la proposition d'amendement des vert'libéraux au point numéro 41.

Nous allons voter maintenant cette affaire de crédit qui comprend dorénavant la proposition d'amendement des vert'libéraux : les député-e-s qui l'acceptent votent oui, celles et ceux qui le rejettent votent non.

Abstimmung / Vote

2020.BVD.6570

Annahme / Adoption

Ja / Oui	139
Nein / Non	0
Enthalten / Abstentions	0

Le président. Vous avez accepté cette affaire de crédit du point 41 de l'ordre du jour avec la proposition d'amendement des vert'libéraux.